

Generation Z in der Schuldenkrise

Jugend

Konsumentenschutz

Wirtschaft

Leonie Markovics

16. Dezember 2022, 11:37 Uhr

Jede vierte Person, die sich an die Schuldenberatungen wendet, ist nicht älter als 30 Jahre. Schon in jungen Jahren haben einige Menschen so viele Schulden angehäuft, dass sie Probleme bei der Rückzahlung haben. Der schnelle Ratenkauf und die Überziehung am Konto sind häufige Gründe, wie Junge in die Schuldenfalle geraten, sagt Gudrun Steinmann von der Schuldnerberatung Wien im Interview mit ORF Topos.

(gefunden von Gernot Stelzer auf <https://topos.orf.at/schulden-generationz100>; Zugegriffen: 02.01.2023)

Kommentar: Jede vierte Person, die sich an die Schuldnerberatung wendet, ist nicht älter als 30. Jeder einzelne Fall ist natürlich problematisch und die Arbeit der Schuldnerberater:innen notwendig, weil sie eine konkrete Not wendet. Aber ist Ihnen das Ausmaß des Problems jetzt bewusst? Für eine korrekte Vorstellung davon ist es doch unerlässlich, den absoluten Basiswert mitanzugeben, auf den sich die angegebene Relation bezieht. Also jede vierte Person von wie vielen? Sind es womöglich nur 10 von insgesamt 40 gewesen oder 1000 von 4000 oder doch 100.000 von 400.000? Diese wesentliche Information bleibt der gesamte Artikel schuldig, obwohl man sie im „Österreichischen Schuldenreport 2022“, auf den der Artikel Bezug nimmt, natürlich findet (<https://www.schuldenberatung.at/fachpublikum/publikationen.php>; Zugegriffen: 02.01.2023). Demnach waren im Jahr 2021 23,8 Prozent der insgesamt 52.959 Klient:innen 30 Jahre alt oder jünger. Jetzt kann man sich die Dimension des Problems korrekt ausmalen. Es befinden sich somit rund 12.600 Menschen bis 30 in diesem Personenkreis. Das sind etwa 0,8 Prozent aller rund 1,6 Millionen 16 bis 30-jährigen in der österreichischen Wohnbevölkerung. Je nach persönlicher Auffassung kann man das nun als eine große Anzahl oder eine kleine empfinden. Wie auch immer aber Ihre Meinung zum Ausmaß des Problems ist, erst mit der Information über die Gesamtzahl konnte daraus eine faktenbasierte werden. Denn obwohl die angegebene Relation „jede vierte Person“ mathematisch korrekt ist, ist sie alleine doch unvollständig für die erwünschte Problemvermittlung!

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)